Wiener Katholische Korrespondenz.
I. Katholisches Kalbsfell. Tel. 21 560
Gerichtl. Bewilligt: L 3134.
Verantw. u. verantwr. Red.: R. Vogl.
20. Jahrg., Wien, Freitag, 2. Juli 1926.

Theresienbad. Das Kurpublikum wird der Eröffnung des Theresienbades mit allen modernen Anforderungen der Gesundheit und Behaglichkeit aufs freudigste begrüßen. Die Gesamtkosten des Bades im 12. Bezirke der Benützung übergeben, durch diese Gesamtleistung ist die Zahl der Wannenbäder auf 54 erhöht worden, eine Neuerung, welche die in längst vergangene Zeiten zurückreichende Beliebtheit dieses Bades eindringlich bildete. — Wie aus alten Chroniken hervorgeht, die Heilkraft der schwefelhältigen Mediungs-Quellen schon von den Römern geschätzt wurden. Unter Kaiserin Maria Theresia wurde im Jahre 1853 im Mittelpunkt ein 0·8 m hoher Kandstein-Altar mit drei jetzt ~~der~~ nicht- und Kranzgesimse aufgefunden, welchem folgende Inschrift deutlich zu lesen ist:

Nymphis Sacrum T (Titus) Vettius
Rufus Leg. XIII. —

Die Inschrift des Legionärs im k. k. Kunsthistorischen Hofmuseum interpretierte Oberst Eduard Freih. v. Sacken dahin, daß ein römischer Soldat der in der Zeit zwischen Claudius und Trajan in der Stadt der höheren Unterabteilung stehenden 13. Legion den Altar den Nymphen geweiht hat.

Im 18. Jahrhundert wurde das Wasser der Mediungs-Quellen zunächst von der kaiserlichen Familie als Trink- und Badewasser verwendet. Im Jahre 1773 ließ Kaiserin Maria Theresia die Quellen durch den damals hervorragenden Professor Lorenz chemisch untersuchen, welche das Ergebnis in einem Werke „Die Gesundbrunnen des Mediungs" veröffentlichte und das Wasser der Mediungs-Quellen als sehr heilkräftig bezeichnete. Noch in demselben Jahre errichtete Maria Theresia eine öffentliche Trink- und Badeanstalt. Im Jahre 1823 schrieb J. M. Freiherr von Schrenfeld, welcher zwei starke Quellen erschlossen werden waren, eine Bade- und Brennanstalt, welche er zum Gedächtnis an die ursprüngliche Gründerin des Bades „Theresienbad" nannte. — Um die Badeanstalt gruppierten sich mitläufig Wohnhäuser, welche zahlreiche Kur- und Badegäste zum Aufenthalte dienten.

Im Jahre 1881 wurde die vorhandene Wasserfassung von 69.703 m² aufgelassen und durch eine neue Fassung ersetzt, welche infolge des rasch zunehmenden Bedarfes zu einer Zeit, in der das Bad noch unter Amtsverwaltung stand, ein großer Teil des Parkes, einerseits bis zur Penzingerstraße, andererseits bis zur Schrenfeldgasse reichenden Theresienbades gerodet werden mußte, um Platz zu schaffen und in der Folgezeit das Bad, teils zur Kur- und Badegästen, teils zum ständigen Aufenthalte dienenden Wohnhäuser des Theresienbades zum modernen, großstädtischen Bade Platz zu machen. Leider ~~wurde~~ von den Heilquellen nur das eigentliche Bad erhalten geblieben, welches von dem neuen Besitzer der Öffentlichkeit übergeben wurde, von neuem Bade wurde bestehenden Theresienbad-Parks umzäunt, dem Auge ein erfreuliches Ruhepunkt bietet. Aber auch das Bad selbst ist einer Umgestaltung durchgemacht und von der Stadt Wien, in deren Besitz es unbeschadet der Fortführung des Betriebes im Jahre 1830 übergegangen, beträchtliche Geldmittel erfordert, bis es nach und nach zu seiner jetzigen modernen Ausstattung gelangte.

Das Theresienbad verfügt heute außer den Wannenbädern nach Schlafbäder getrennte Dampfbäder mit Geschlechtsmassagen, Massageräumen usw. und einen Kaltwasserschwimmbassin auf. Letzteres wird mit der zweckmäßigen Wasserversorgung der Wiener Wasserleitung versorgt, alle übrigen Bäder aber werden nach wie vor von den mineralhältigen Quellen gespeist, welche das Bad seinen Aufschwung und seine Blüte verdankt.

Durch entsprechende Vorkehrungen und Verbesserungen von einem großen Teil der Wiener Bevölkerung, vielmehr Bad, bietet das Theresienbad, gleich den übrigen städtischen Bädern als Volksbad einrichtung gedacht, und nicht zuletzt seinen Besuchern, der Bevölkerung, billige Bedingungen an. Schon um den Betrag von 40 h stehen natürlich einfach gehaltene, aber hygienisch einwandfreie Wannenbäder zur Verfügung. Wer größere Bequemlichkeit sucht, wird von den besseren Bäderklassen (bis zu 1 K) Gebrauch machen und die entsprechenden Bedienung nach einer ähnlichen sogenannten „Fetzenbäder" zu 1·60 K durchaus falsche Vorurteile aufgeben müssen.

~~Telegraphenmeldung für den Theresienverein~~ der Verkehrsbeschluß nach einem Berichte des R. R. Offenberger, den Mitgliedern sämtlicher Wiener Theresienvereine ~~bekanntgegeben~~ bis auf Widerruf gegen Vorweisung einer vom Vereinsmitgliede eigenhändig unterschriebenen Mitgliedskarte an der Bedeutsame des städtischen Bades eine Preisermäßigung zu einem Besuche dieses Bades zu gewähren. Es sind für die 1. Klasse statt 60 h — 40 h, für die 2. Klasse statt 30 h — 20 h zu entrichten.

Ausbildung. Ihr Zögling die Frau Herzogin Bessie von Lichtenberg hat der Widmung des dreiaktigen französischen Lustspiels „Der Maestro" des Wiener Schriftstellers Victor Leontiller angenommen und dem Verfasser das Bild der fürstlichen Familie überreichen lassen.

Die Gemeindeamtsstelle der Marktflecken (Gemeinden) an Nieder-Österreich gibt bekannt, daß der Jahrmarkt in der Gemeinde Pottendorf am Montag den 1. August l. J. abgehalten wird.

Gemeindevermittlungsämter. Die Verhandlungen beim Gemeinde-Vermittlungsamt Mariahilf finden am 3., 10., 17., 24. und 31. August von 10 Uhr vormittags statt. — Das Gemeindevermittlungsamt des 7. Bezirks Neubau wird im Monate August an denselben Tagen amtieren.